

Thema:

Mädchenarbeit

Inhalte:

- Wer sind die Zielgruppen an wen richtet sich Mädchenarbeit? Muss es differenziert werden!
- Es werden nur benachteiligte Gruppen gefördert...
- Es muss mehr Mädchen - Streetwork gegeben
- Schulsozialarbeit soll sich vermehrt um Mädchen kümmern, wenn keine Streetworker verfügbar sind
- Schulsozialarbeit soll schon präventiv, sein nicht nur Feuerwehr spielen, Problemlagen sollen erkannt werden
- Nicht nur die Problemkinder behandeln sondern auch z.B. ruhige Kinder – sie haben andere Art von Problemen
- Mädchenarbeit muss spezifisch sein – spezielle/neue Ansätze müssen geboten werden
- In Zeiten von knappen Mitteln versuchen sich alle gegeneinander auszuspielen - dies schafft Blockaden – Mädchenarbeit muss neu definiert werden – neue/unterschiedliche Bedürfnislagen
- Angebot richtet sich nach den Klienten die kommen, in die jeweiligen Einrichtungen
- Kinder müssen an bestimmten Stellen aufgefangen, später muss dann noch mehr Geld ausgegeben werden z.B. keinen Schulabschluss-späterer Harz IV-Empfänger
- Mehr Prävention statt Intervention von SA
- Elternarbeit – mehr qualifiziertes Personal

Ziele oder Wünsche der Teilnehmer/ Teilnehmerinnen (bzgl. Ihres Workshop-Themas):

- Es muss mehr Mädchen - Streetwork gegeben
- Mehr Vernetzung um Hilfe zu leisten z.B. Sozialarbeit- Schule, Schule – Sozialarbeit
- Elternarbeit muss geleistet werden! – beginnend bei den niederschwelligsten Arbeiten

Maßnahmen oder Empfehlungen zur Erfüllung der Ziel und Wünsche:

- Elternarbeit muss geleistet werden! – beginnend bei den niederschwelligsten Arbeiten
- Eltern müssen auch Mitsprechen können wenn es um ihre Kinder geht in KITAS u. Schulen
- Angebote müssen gegeben werden auf unterschiedlichen Ebenen/Niveau – Idealfall eigenes Haus für Mädchen

Einberufer/ Einberuferin:

Kerstin Schumann

Mitwirkende der Arbeitsgruppe:

Kerstin Schumann, Jessica Pollak, Arnfried Böker, Cornelia Kuhnert, Franziska Berger, Dolores Dietrich, Silke Kahl, Simone Glaetzer, Frauke Mingerzahn, Melanie Kohlrusch, Martin Müller, Dorothea Wienert, Cornelia Pohle